tholischen Wahlkreisen im Oberland und Schwarzwald das Zentrum nicht durchdringen konnte. Nach den bisher bekannten Resultaten wird der nächste Landtag zusammengesetzt sein aus 26 Nationalliberalen, 21 Zentrumsmitgliedern, 5 Demokraten und 1 Freisinnigen, 5 Sozialdemokraten, 2 Konservativen, 2 Antisemiten und 1 Wilden (Flüge), der aber in dem letzten Landtag bei allen wichtigeren Fragen stets mit den Nationalliberalen gestimmt hat. Es ist dies nach dem „Schw. M." eine Zusammensetzung, die, wenn sie auch eine Niederlage der Nationalliberalen bedeutet, immerhin den Gegnern kein Anrecht zu großen Siegeshymnen giebt. — Nachschrift. In Lörrach-Land siegten die Freisinnigen, somit verlieren die Nationalen im Ganzen 5 Sitze. Lörrach-Stadt ging von den Sozialisten an die Freisinnigen über.

Porzheim, 31. Okt. Der Säger Sauter von hier hat heute seinen 10jähr. Sohn vergiftet und dann sich selbst erhängt.

Cuxhaven, 28. Okt. Die Leiche des Oberheizers Hampel vom Torpedoboot S wurde durch den Taucher Serges vom Norddeutschen Bergungsverein mit dem Dampfer „Berger Wilhelm" heute nachmittag 3 Uhr geborgen und hier gelandet. Von einer Hebung des gesunkenen Torpedoboots wurde Abstand genommen, da dasselbe gänzlich versandet ist.

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale. Sekretär, 25 Richmond St., London E. C.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 28. Oktober. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50—54 ₰, Rinder 60—64 ₰, Schweine 68—70 ₰, Kälber 75—85 ₰.

Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 28. Oktober 1897.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel 7 M. 10 Pf.	6 M. 90 Pf	6 M. 70 Pf.
Haber 7 M. 20 Pf.	7 M. — Pf.	6 M. — Pf.

Kartoffeln 3 M. 50.
Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Okt. Da die Ausschüsse des Bundesrates geschäftsmäßig den Entwurf zur Militärstrafprozeßreform erledigt haben und ein weiterer Einwurf nicht mehr erhoben ist, so steht der baldigen Beratung im Plenum selbstverständlich nichts im Wege und dürfte der Entwurf schon nächsten Donnerstag auf die Tagesordnung des Plenums gesetzt werden. Bayern wird, wie noch den Erklärungen des Kriegsministers v. Asch nicht anders zu erwarten, an dem von ihm behaupteten Reservatrechte festhalten. Doch dürfte dies für den Entwurf nicht mehr verhängnisvoll werden, da allerseits Wert darauf gelegt wird, das Reformwerk zu Stande zu bringen und die Reservatrechtsfrage möglicherweise erst einer späteren Zeit zur Lösung vorzubehalten. —

Mylau, 31. Okt. Die Kammgarnweberei von Geier und Co. ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. 170 Webstühle sind vernichtet.

London, 31. Okt. Aus Kairo wird berichtet: Es wurde beschlossen, Kairata durch ägyptische Truppen zu besetzen.

In **Candia** herrscht voller Aufruhr, die Muhamedaner und Christen liefern sich täglich blutige Kämpfe. Die dortigen Streitkräfte der internationalen Flotte stellen sich als vollständig ungenügend heraus.

Tanger, 31. Okt. Die italienische und portugiesische Note, welche gegen die Seeräubereien der Riffpiraten Klage führt wird in energischem Tone gehalten; als die vorangegangenen Noten. Man ist der Ansicht, die Note setzte für die Antwort nun eine Frist von 3 Tagen fest. Es heißt ferner, einige europäischen Vertreter begünstigen ein gemeinsames Vorgehen für Bestrafung der Riffpiraten.

Tanger 1. Nov. Reutermeldung: Das französische Kriegsschiff „Cosamo" kehrte von der Riffküste zurück. Dasselbe führte den Leichnam eines Franzosen mit, welcher sich als Gefangener in den Händen der Seeräuber befunden hatte und aus noch unbekannter Ursache gestorben ist, ferner einen kranken, griechischen Matrosen, welcher durch einen an der Riffküste ansässiger Kaufmann im Auftrage Italiens und Portugals losgekauft wurde.

Petersburg, 1. Nov. Das Kaiserpaar ist mit den kaiserlichen Kindern gestern abend hier eingetroffen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 17. Oktober 1892 Z. 14 360 (Amtsblatt S. 462) aufgefordert, die abgegebenen alten Quittungskarten an das Oberamt einzusenden.

Schorndorf, den 1. Nov. 189₇

K. Oberamt. Lebküchner.

Maul- und Klauenseuche.

Wegen großer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche darf zu den Viehmärkten, die nächsten Donnerstag den 4. Nov. 1897 in Beutelsbach und Oberurbach abgehalten werden, Vieh aus versuchten Gemeinden nicht zugetrieben werden.

Schorndorf, den 30. Okt. 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Schorndorf.

In der Klagsache des Eberhard **Stilz**, Weingärtners hier namens seiner Tochter Bertha gegen Reallehrer **Binz** von hier wegen thätlicher Beleidigung kam heute folgender

Vergleich

zu Stande:

1) Beklagter bedauert, daß er die Tochter des Klägers thätlich beleidigt hat und er bittet daher um Verzeihung.
2) Beklagter bezahlt die bis jetzt entstandenen Kosten.
3) Kläger nimmt seine Klage zurück.

Dieser Vergleich wird der Vereinbarung gemäß veröffentlicht.

Stadtschultheißenamt
Friz.

Der Laubverkauf

vom **Festplatz** hinter dem Armenhaus (Schafwasen) findet nächsten **Dienstag den 2. November 1897, vormittags 11 Uhr** auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt.

Schorndorf, den 30. Okt. 1897.

Finckh, Stadtpfleger.

Winterbach.

Wirtschafts-Verkauf.

Albert Schnabel, Traubenwirt hier, ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in

1 ar Wohnhaus (Wirtschaft zur Traube) Scheuer, Wagenremise, Hofraum, mit eingerichtetem Kaufladen und Branntweinbrennerei, ferner

96 ar Acker, 57 ar Wiesen,
79 ar Weinberge

aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich innerhalb 8 Tagen an den Besitzer wenden.

Den 29. Oktober 1897.

Schultheiß Hinderer.

Grosse **Geld-** (Volksfest-)

Lotterie

des
württ. Rennvereins.

Ziehung garantiert am 4. Nov. 1897.

Loose à ℳ 1.— (für Wiederverkäufer 11 Loose 10 ℳ) empfiehlt die **Generalagentur**

Eberhard Fetzer,
Stuttgart.

In **Schorndorf** bei **Eugen Heeß** und **Fr. Speidel.**
(D 10)

1237 Gewinne nur Geld, zus. M. 40,000, darunter **Hauptgewinne M. 15,000, M. 5,000** 2c. bar.

Steuerbüchlein sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Adelberg.

7000 Mk.

werden für einen Ortsangehörigen gegen gute Pfandsicherheit bis Martini d. Js. aufzunehmen gesucht von

Schultheiß **Schnurr.**

Heute und die folgenden Tage ist bei **J. Hirschmann** in der Kirchgasse **junges fettes Mastfleisch** das Pfd. zu **48 Pfg.** zu haben.

Ernst Eßlinger.

Gegen aufgesprungene und spröde Haut haben sich als zuverlässige Heilmittel bewährt:

Vaseline-Gold-Creame-Seife,
ächte Lanolin-Seife,
Lanoline-Creame
(Marke Pfeilring)

zu haben bei

Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Stuttgart.

Neues Tagblatt

(A 7) und

General-Anzeiger
für Stuttgart und Württemberg.

Auflage täglich

34,000.

54. Jahrgang.

Verbreitetstes Blatt Württbgs. Anzeigen äußerst wirksam. **Inseratenpreis** 20 ₰ d. kleinspalt. Zeile. Reklamen 50 ₰ die Zeile. **Abonnement** ℳ 2 80 viertelj.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.

Gegen zweifache Bürgschaft werden sofort oder bis Martini

3 bis 400 Mark

gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

Heute Montag den 1. November beginnt ein unentgeltlicher

Unterrichtskurs in Stenografie.

Die Teilnehmer wollen sich abends 1/2 8 Uhr im Zeichensaale der Knabenschule einfinden.

Stenografie-Unterricht

erteilt nach dem allein staatlich anerkannten und unterstützten **System Gabelsberger.** Vollständige Ausbildung bei regelmäßigem Unterrichtsbesuche garantiert.

Amtsgerichtsschreiber Kraut,
staatlich geprüfter Stenographie-Lehrer.

Ein noch gut erhaltenes

Scheunenthor

hat zu verkaufen

Adolf Schilling.

Ziehung garantiert 4. Nov.
Stuttgarter Geldloose Mk. 1.
Münchner Ausstellungsl. Mk. 1.
21 Lose Mk. 20. 10 Lose 1 Gew.
Eßlinger Geldlose 1 Mk
11 St. Mk. 10.
3 Hauptgew. je 15 000 Mk.
Porto 10 ₰, jede Liste 15 ₰ empfiehlt
J. Schweikert, Stuttgart.
In **Schorndorf** bei **Paul Koßler,** Friseur **Gaa & Hiller.**

Wir vermitteln

Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuße, kaufen Haus- und Güterzieler fortwährend und bitten Informativscheine uns einzusenden. (R. 15.)

Roller & Feittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Verloren

am Freitag abend ein **viereckiger, schwarz und rot karrierter Damenshawl** auf dem Weg von Schnaith über Beutelsbach-Grunbach-Hebsack-Schorndorf.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau Hauptmann **Holland.**

Blech- & Perlkränze

empfiehlt in schönster Auswahl **von 1 ℳ 30 ₰ an**

Frau Lenz, Blumengeschäft
Vorstadt.

Hebsack.

Der Unterzeichnete verkauft am **Mittwoch den 3. k. Mts.** in seinem Wohnhaus

zwei Kühe, ein Läuferschwein, einen Wagen, eine Rübenmühle und etwas Stroh.

Chr. Schaal z. Storchen.

Beutelsbach.

Nächsten Donnerstag (Markt) wird im Anker ein neuer **Zweispänner-,** sowie ein **Einspänner-Kuhwagen** billig verkauft.

B. Becker in **Sesen** a. Harz liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroff. **Holländ. Tabak.** Ein **10** Pfd.-Beutel fco. **acht M.**

Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden ist hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker" als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Brautkränze, Kopfzweige, Perlkränze & Totenbouquets

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Frau **Lenz,** Blumengeschäft,
Vorstadt.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt

№ 170. Mittwoch den 3. November 1897. 62. Jahrgang.

Für die Monate November und Dezember

kann der

Schorndorfer Anzeiger

bei allen Postanstalten u. Landpostbotenträgern, bei unsern Austrägerinnen, sowie der Redaktion bestellt werden.

Die deutsche Flotte im Auslande.

Die Thatsache, daß uns die zum Schutze der deutschen Staatsangehörigen und ihrer Interessen im Auslande nötigen Schiffe fehlen, kann nicht mehr bestritten werden. Die Stationsfahrzeuge (kleine Kreuzer 4. Klasse und Kanonenboote), die ständig auf den überseeischen Stationen in Dienst gehalten werden, mögen für unsere Kolonien und die Südsee genügen, wenngleich sie für ihre über viele tausende von Quadratmeilen sich ausdehnenden Stationsbezirke nicht ausreichen. Aber auf den langgestreckten ost- und westamerikanischen Stationen fehlen selbst solche kleinere Kreuzer, und die Entsendung größerer ist nicht möglich, weil das einzige Exemplar eines solchen, der Kreuzer 2. Klasse „Gefion", aus den heimischen Gewässern nicht dauernd entfernt werden darf.

Es ist dies ein Zustand, dessen Unwürdigkeit selbst den Marinegegnern allmählich zum Bewußtsein kommt. Im Gefühl eigenen Verschuldens suchen sie über das Fehlen vermeidbarer Kreuzer dadurch hinwegzutäuschen, daß sie auf die bewilligten neuen Kreuzerbauten hinweisen, und deren Zahl — es sind im ganzen sechs und ein Stationskreuzer 4. Klasse — dagegen anführen. Es ist dies eine Aussicht, deren Wert sofort klar wird, wenn man bedenkt, daß von diesen Kreuzern kein einziger fertig ist; ja, die allerersten, Hertha und Viktoria Luise, sollten erst in diesem Herbst und Winter mit den Probefahrten beginnen. Die andern Kreuzer sind zum Teil auf Jahre hinaus noch nicht verwendbar. Wenn also jemand gegenüber dem hier herrschenden Notstande, sobald berechtigte Ansprüche der deutschen Handelskreise an den Schutz des Reiches hervortreten, auf die Zahl der bewilligten Kreuzer hinweist als Entgegnung auf die Antwort der Regierung, daß bedauerlicherweise kein einziger Kreuzer vorhanden sei, so zeigt er mindestens eine große Unwissenheit.

Thatsächlich ist das deutsche Reich in Centralamerika nicht vertreten; die deutschen Konsuln im Auslande sind dort Konsuln ohne Schiff. An der Küste von Marokko liegt ein starkes internationales Geschwader, die deutsche Flagge fehlt dabei; das Land ist uns noch in frischer Erinnerung durch die Ermordung zweier Deutschen, für die seinerzeit Sühne gefordert werden mußte. Den bis in die jüngsten Tage hinein Seeraub treibenden Riffpiraten der Mittelmeerküste wird, sobald ein deutsches Schiff vergewaltigt wird, unsere Marine nicht entgegentreten können. Diese Thatsachen sollten doch zum Nachdenken bei allen Parteien Anlaß geben, umso mehr, als sie zu dem Inhalt der deutschen Reichsverfassung in scharfem Gegensatze stehen.

Die Reichsverfassung besagt nämlich im Artikel 3 wörtlich: „Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reiches." In welchem Sinne dies gemeint ist, geht aus dem Absatz 7 des Artikels 4 der Reichsverfassung hervor, welcher als Aufgabe des Reiches u. a. hinstellt: „Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schiffahrt und ihrer Flagge zu See . . ." Wie aber soll das Reich diese durch die Verfassung ihm zur Pflicht gemachten Aufgaben solchen Staaten gegenüber erfüllen, die nur zur See erreichbar sind, wenn ihm nicht Kriegsschiffe in genügender Zahl zur Verfügung stehen!

Wunderbar ist es nun, daß sich die Flottengegner namentlich in den Parteien finden, welche die strikte Aufrechterhaltung der Reichsverfassung als ihr Vorrecht in Anspruch nehmen. Jetzt könnten sie einmal durch die That zeigen, daß ihnen der Schutz der Reichsverfassung mehr ist als eine Redensart, indem sie dem Reiche nicht die Mittel versagen, die ihm verfassungsmäßig auferlegten Pflichten zu erfüllen.

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die erledigte evang. Dekanats- und Stadtpfarrstelle in Balingen dem zweiten Stadtpfarrer Wiederheim in Crailsheim, sowie die erledigten evangelischen Pfarreien: Stetten, Dekanats Cannstatt, dem Pfarrer Kappus in Entringen, Dekanats Herrenberg. Lienzingen, Dekanats Knittlingen, dem Pfarrer Knapp in Roßwälden, Dekanats Crailsheim.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 1. November. Nach einer im Staatsanzeiger veröffentlichten königlichen Verordnung ist (wie schon bekannt) als Tag des Wiederzusammentritts der vertagten Ständeversammlung Dienstag der 23. Nov. bestimmt worden.

Stuttgart, 1. Nov. Schultheiß Schlör von Beutelsbach hat heute, wie der „St.-A." meldet, unter Verzicht auf Titel, Gehalt und Pensionsanspruch sein Amt als Ortsvorsteher niedergelegt. Infolge dessen muß nach gesetzlicher Vorschrift die Einstellung des Disziplinarverfahrens erfolgen.

Stuttgart, 1. Nov. Seit längerer Zeit machte sich hier ein junger Mann, namens Lipmann, der sich „Bankier" nannte, durch seine großen Geldausgaben auffällig, kürzlich aber hat seine Verhaftung der Herrlichkeit ein Ende bereitet. Durch sein gewandtes Auftreten war es L. gelungen, kleine Rentnerinnen, Witwen und sonst allein stehende Damen zu veranlassen, ihm ihre Kapitalien zur Verfügung zu stellen, um damit an der Börse zu spekulieren, namentlich in Goldshares. Auf diese Weise sind ihm — man sollte es kaum glauben — weit über 100 000 ℳ zugeflossen, in Posten von 50 000 ℳ, 15 000 ℳ u. s. w. Die in Aussicht gestellten Gewinne ließen aber auf sich warten und so wurden schließlich seine Gläubigerinnen stutzig und wandten sich an die Staatsanwaltschaft, die L. verhaften ließ.

Eßlingen, 31. Okt. Gestern abend 8 Uhr ist der wegen Subordinationsvergehen zu 2 Monaten Festungshaft verurteilt gewesene Landwehrmann E. von hier zur nicht geringen Freude seiner Angehörigen zu Hause angelangt, nachdem ihm der Rest seiner Strafe von ca. 2 Wochen durch S. Majestät im Gnadenwege erlassen worden war.

Vom Welzheimer Wald, 31. Oktober. In dem schön gelegenen Luftkurort Gausmannsweiler stehen große Veränderungen bevor. Der Besitzer einer Weltfirma will in nächster Zeit mit dem Bau von verschiedenen Villen und Logierhäusern beginnen und hat bereits die nötigen Bodenerwerbungen gemacht. Dadurch wird dem seitherigen Mangel abgeholfen, daß

Aus dem Leben — Für das Leben.

Von A. v. Liliencron.

(Nachdruck verboten.)

144. Fortsetzung.

Onkel Theodor hatte das Schreiben bedächtig gelesen, jetzt blickte er auf. „Und was gedenkst du nach diesem Briefe zu thun?" fragte er.

Lotte saß noch immer stumm in derselben Stellung, das Abendrot warf seine Glut auf ihre blassen Wangen, über die langsam eine Thräne rollte, sie schreckte bei seinen Worten zusammen. „Ich habe genügend von diesen stürmischen Versammlungen in M. gehört, um zu begreifen, in welche schwierige Lage er kommen könnte," gab sie mit unsicherer Stimme zurück. „Onkel Theo, es würde mir eine Herzensberuhigung sein, wenn ich dich an dem Tage dort wüßte, du könntest ihm zur Seite stehen und für ihn sorgen, wenn ihm unangenehme Augenblicke drohen."

„Also gerade hinein in die Höhle des Löwen willst du deinen alten Onkel jagen," warf dieser mit einem eigentümlichen Blinzeln ein, „und das ist noch nicht genug, du mutest ihm auch noch zu, daß er wieder der Engel in der Löwengrube den grimmigen Geschöpfen den Rachen zuhalte, wenn sie ihn gegen deinen Daniel aufreißen wollen."

„Ich weiß, was ich an meinem Onkel Theo habe, darum konnte ich solche Bitte aussprechen," war ihre einfache Erklärung, die ihn mehr rührte, als er zeigen wollte.

„Hm — ja —," nickte er, „wird mir wohl nichts anderes übrig bleiben als der Lotte den Willen zu thun. Hast du vielleicht sonst noch Aufträge für mich?"

„Ich möchte dir ein paar Zeilen anvertrauen, die ich dich bitte zu lesen, ehe du sie dem Freiherrn übergiebst," hörte er sie leise und zögernd sprechen.

„Nun, wenn es keine Contrebande ist, die ich durchschmuggeln soll, dann wollen wir sehen, was sich thun läßt," erklärte er sich erhebend. „Gieb mir das Ding morgen früh, denn um Mittag will ich nach M. fahren und mich bei meinen guten Beckendorfern dort einmal nach der ganzen Angelegenheit erkundigen."

Onkel Theodor überraschte seinen Schwager nicht wenig durch die Ankündigung seiner Reise und das große Interesse, das er für diese Wählerversammlung an den Tag legte.

Der Major ließ sich auf keine näheren Erörterungen ein, forderte von Lotte „das Ding da," und putzte sorgsam seinen Kneifer, um es genau zu studieren.

Es nahm wohl mehr Zeit in Anspruch, als nötig schien, und Lotte blickte schon unruhig zu ihm auf. Da faltete er das Blatt zusammen, steckte es in seine Rocktasche und schaute sie mit unverhohlter Bewunderung an. „Bist ein Wettermädel, ein ganz eigenes Kraut," murmelte er, „nun, werd's besorgen."

Er fand die Verhältnisse in M. genau so, wie sie ihm geschildert waren, und sah unruhig der Ankunft des Freiherrn, die am Dienstag abend erwartet wurde, entgegen. Er hatte mit seinen guten Bekannten verabredet, daß sie sich zeitig bei der Versammlung einfinden würden und zwar in möglichster Nähe der Rednerbühne, um gewissermaßen ein Bollwerk für den Mann zu bilden, den die Lokalblätter schon zerrissen, noch ehe er den Mund aufgethan hatte.

Die Herren seiner Partei empfingen den jungen Freiherrn am Bahnhof und gaben ihm das Geleit nach seinem Gasthause. An dem Abend fanden noch allerlei Besprechungen statt, so daß Lottens Abgesandter sich völlig zurückhielt, aber am andern Tag, als Eberhard sein Frühstück genoß, stellte er sich ein. Er hatte seine Karte hineingeschickt mit dem Bemerken darauf: „Onkel von Fräulein von Santen von Stetrin."

Der Freiherr kam ihm schon an der Thür entgegen, eine heiße Erregung malte sich in seinen Zügen, und Onkel Theo wußte nicht, war das durch Lottes Namen oder durch die bevorstehende Versammlung hervorgerufen. Er begriff, daß er sich so kurz wie möglich fassen müßte, und ohne die Aufforderung, sich zu setzen, anzunehmen, begann er: „Verzeihen Sie mein Eindringen zu einer Stunde, wo so viele Ansprüche an Sie gemacht werden! Ich komme her, um Ihnen zu wiederholen, was Ihnen gegenüber wahrscheinlich schon in den verschiedensten Weisen zum Ausdruck gekommen ist. Die Gegenströmung in der Stadt ist eine mächtige, Sie müssen sich auf stürmische Angriffe und Unterbrechungen gefaßt machen, aber dem Mutigen hilft Gott. Lassen Sie sich durch sagen, daß in der Versammlung eine nicht geringe Zahl von

während der Saison nur ein kleiner Teil der sich meldenden Luftkurgäste Aufnahme finden konnte. Auf der Anhöhe bei der sog. Königseiche soll ein Aussichtsturm errichtet werden, von welchem aus man eine großartige Aussicht genießen wird. Auch eine Wasserleitung und elektrisches Licht soll eingeführt werden. An dem Etnisee wird eine größere Halle und ein Boothaus gebaut. Außer den vorhandenen hölzernen Nachen werden noch mehrere eiserne und auch ein Motorboot angeschafft, so daß künftig auch größere Gesellschaften den See gleichzeitig befahren können, was bei der reizenden Lage des Sees große Anziehungskraft ausüben wird.

Pfullingen, 1. November. Verflossenen Samstag wurde einem hies. Zimmermeister, welcher in Reutlingen Gelder in Empfang genommen hatte, in Reutlingen eine Tausendmarkrolle entwendet. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Pfullingen, 2. November. Gestern nachmittag stürzte das 3jährige Kind eines Arztes in Reutlingen über den bekannten Wackerstenfelsen hinab und wurde im Walde noch lebend, aber schwer verletzt aufgefunden.

Marbach, 2. November. In Pleidelsheim ist ein 3jähr. Kind, das im Hofe eines Hauses spielte, während kurzer Abwesenheit seiner Mutter in ein Faß, in welches das Abwasser geleitet wird, und das offen war, gefallen und ertrunken. Die sofort angewandten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Affaltrach, 2. November. Gestern nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Durch Scheuwerden des Pferdes des Fuhrmanns Kaiser rannte dessen Fuhrwerk auf einen Steinhaufen, wodurch dasselbe umgeworfen wurde und das auf demselben sitzende 8 Jahre alte Kind des Eisenbahnarbeiters Eisäßer unter dasselbe zu liegen kam. Dasselbe wurde als Leiche hervorgezogen.

Lauffen a. N., 2. November. Nachdem in den letzten Tagen noch verschiedenes aus dem Keller verkauft worden war, kann das Weingeschäft für heuer als abgeschlossen betrachtet werden. Die Menge des verkauften Weines (soweit amtlich angezeigt) beträgt 5100 hl. Der Mittelpreis stellt sich auf 50 ℳ 54 ₰. Der heurige Ertrag würde demnach, abgesehen von dem, was die Produzenten selbst einlegten, einen Wert von mindestens 257 000 ℳ vorstellen.

Heidenheim, 1. November. Der 24 Jahre alte, ledige Eisengießer Christian Spießhofer wurde gestern früh 1 Uhr vor dem Wirtshaus zum „Ritter" in den Rücken gestochen. Da die Lunge hiedurch verletzt wurde und die Blutung nach innen erfolgte, so ist das Schlimmste zu befürchten. Dem rohen Thäter ist man auf der Spur.

Bietigheim, 1. November. Kunstmüller Kontz hier verkaufte vorgestern seine Kundenmühle an Obermüller Weller von hier um den Preis von 64 000 ℳ. Die Mühle wird in eine Oelfabrik umgewandelt.

Wiesenbach, 1. November. In dem Weiler Engelhardshausen brannte vorgestern nachmittag das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Hofmann bis auf die Grundmauern nieder. An Mobilar konnte beinahe nichts mehr gerettet werden, während die Stallungen mit dem Vieh noch geräumt werden konnten. Der Abgebrannte ist versichert, jedoch hat derselbe immerhin noch bedeutenden Schaden. Entstehungsursache ist unbekannt.

Oberdischingen, 2. November. Nachdem von dem Grundbesitz des verst. Barons v. Kaulla kürzlich die Wälder um 405 000 ℳ an Geh. Kommerzienrat Dr. Kilian Steiner in Stuttgart verkauft worden sind, beabsichtigen die Erben, die 3 Töchter des Erblassers, auch das Rittergut, bestehend in dem großen hiesigen Schloß, Park, Brauerei und 400 Morgen Felder zu veräußern. Der Preis hiefür dürfte der obigen Summe annähernd gleichkommen.

Neuenstadt a. K., 1. November. Gestern früh 2½ Uhr entstand Feuerlärm. Es brannte das von drei Familien bewohnte Haus des Schmieds Armbruster nebst zwei Scheuern nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Nov. Ueber den Inhalt der zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe am Freitag erfolgten Verständigung betreffs der Militärstrafprozeßordnung verlautet in den hiesigen maßgebenden Kreisen nichts näheres. Man hört nur, daß die Ausspracke einen sehr freundschaftlichen Charakter trug und daß der Kaiser in bester Stimmung nach Liebenberg abreiste. Bestimmt wird erklärt, daß es dem Fürsten Hohenlohe nicht bloß auf die formelle Erfüllung seiner dem Reichstag gegebenen Zusage ankomme, sondern daß er es als seine politische Aufgabe ansehe, ein Gesetz zu stande zu bringen, welches auch materiell seiner Zusage entspricht. — Der „Staatsbs.-Ztg." zufolge hatte vor der Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe letzterer auch mit dem Staatssekretär des Reichsmarine-Amts eine längere Besprechung, woraus geschlossen wird, daß auch über die schwebenden Marinefragen eine Verständigung erfolgte.

Pforzheim, 1. Nov. Wie telegraphisch schon gemeldet wurde, hat der Säger Chr. Gaiser hier in der Nacht vom Samstag zum Sonntag seinen 10jähr. Sohn vergiftet und sich dann selbst erhängt. Die That wurde erst gestern Sonntag vormittag nach 10 Uhr entdeckt. Hausbewohner sahen durch eine Thürspalte in Gaisers Stube einen menschlichen Körper an der Bettlade hängen und veranlagten die Sprengung der Thüre durch die Polizei. Gaiser wurde in der oben beschriebenen Lage gefunden und der Knabe im Bette zugedeckt. Gaiser hatte sich außerdem an beiden Füßen unterhalb der Waden tiefe Schnitte beigebracht. Wiederbelebungsversuche waren bei Vater und Sohn erfolglos. Die Körper waren starr und muß der Tod schon geraume Zeit vor Entdeckung der That eingetreten sein. Die Staatsanwaltschaft mit dem Gerichtsarzt war alsbald zur Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen, während sich vor dem Hause eine große, von Minute zu Minute sich mehrende Menschenmenge eingefunden hatte. Was Gaiser zu dem Verbrechen getrieben hat, ist bis jetzt nicht bekannt. Eigentliche Nahrungssorgen können es nicht gewesen sein, da er in Arbeit stand, wenn auch seine Verhältnisse dürftige waren. Seine Frau ist vor kurzer Zeit im Krankenhause am Typhus gestorben und ist ihm hiedurch vielleicht das Leben entleidet worden.

Leipzig. Die Hauptversammlung des sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes, die am 25. Oktober in Plauen i. V. tagte, nahm einstimmig eine gegen die Canisius-Enciklika des Papstes gerichtete Resolution an, in welcher es heißt: „Papst Leo XIII. hat in diesem Rundschreiben in völliger Mißachtung der geschichtlichen Thatsachen unser evang. Bekenntnis beschimpft und damit zugleich unser deutsch-evangelisches Bewußtsein aufs Tiefste beleidigt. Das in Dresden erscheinende Kath. Volksblatt hat dieses von falschen und verletzenden Aeußerungen durchsetzte Rundschreiben ungerügt zum Ausdruck bringen dürfen. Die Hauptversammlung des Sächs. Landesvereins des Ev. Bundes erhebt, um der Erregung auch des protestantischen sächsischen Volkes Ausdruck zu geben, zur Wahrung des Rechts und der Ehre des evang Bekenntnisses gegen solche geschichtliche Unwahrheiten und Beschimpfungen lauten und entschiedenen Protest."

Schlenditz bei Leipzig, 2. Nov. Gestern abend explodierte ein Extrakteur der Lederfabrik von Ottomar Spier. Ein Teil der Fabrik flog in die Luft. Der Feuermann der Maschine und 2 Arbeiter wurden sofort getötet, 4 Arbeiter werden noch vermißt. Der Körper des einen Arbeiters wurde 80 Meter weit fortgeschleudert, fiel auf ein Haus und durchschlug das Dach. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Friedrichsruh, 1. Nov. Das Befinden des Fürsten Bismarck war einige Tage nicht ganz befriedigend, so daß Professor Schweninger wieder in Friedrichsruh eintraf. Der Fürst unterließ auch mehrere Tage seine Ausfahrten und begab sich früher als sonst zu Bett. Zu ernsten Besorgnissen ist aber durchaus kein Anlaß, im Gegenteil, heute soll der Fürst wieder ganz wohl sein. Gestern war der neue Oberlandesgerichtspräsident Beseler von Kiel zum Besuch in Friedrichsruh.

Kiel, 1. Nov. Ein englischer Agitator, der hier über den Ausstand der englischen Maschinenbauer sprechen wollte, wurde beim Betreten des deutschen Bodens verhaftet. Es gelang ihm aber, den ihn begleitenden Geheimpolizisten zu täuschen und in Hamburg spurlos zu verschwinden. Auch ein Freund, der den Engländer begleitete, ist in Sicherheit.

Italien.

Rom, 30. Okt. In der Ortschaft Crocino (Provinz Grosseto) fand heute ein heftiger Zusammenstoß zwischen Briganten und Karabinieris statt.

— Der Hilfskassierer der Banca Italia in Palermo, welcher mehrere Vertrauensposten bekleidet, wurde wegen großer Unterschlagungen verhaftet.

Frankreich.

Bayonne, 31. Okt. Gestern abend entgleiste in der Nähe von Bayonne ein Eisenbahnzug mit entlassenen Reservisten, wovon einer getötet und zehn verletzt wurden.

Belgien.

Brüssel, 31. Okt. In einem Neben-Ausstellungsgebäude zu Teroucans brach gestern abend Feuer aus. Ein größeres Restaurant wurde gänzlich zerstört, das in der Nähe befindliche Eisenbahngebäude teilweise vernichtet.

Nord-Amerika.

New-York, 28. Oktober. Ueber die Entgleisung des Expreßzuges Buffalo-New-York sind bis jetzt folgende Einzelheiten bekannt. Das Unglück ereignete sich morgens 6 Uhr. Die Lokomotive und 6 Wagen, von denen vier leer waren, stürzten in den Hudson. Ein Reisender, der sich in einem auf dem Geleise gebliebenen Wagen befand, verlas sich mit einem Beil, entkleidete sich, warf sich in den Fluß und schwamm zu den im Wasser liegenden Wagen. Mit dem Beil zertrümmerte er das Dach eines Wagens und es gelang ihm, vier Reisende zu retten. Andere wurden auf ähnliche Weise von Leuten in Booten gerettet. Das Unglück ereignete sich durch den Einsturz der den Damm stützenden Mauer, die wahrscheinlich durch den Fluß unterwaschen worden war. Einer der in den Fluß gestürzten Wagen bestand aus zwei Teilen, deren einer als Gepäckraum und der andere als Rauchsalon diente. Der zweite Wagen war ein gewöhnliches Passagierwagen und die andern vier waren Schlafwagen. Der Zug befand sich in großer Geschwindigkeit, als der Damm wich. In dem Gepäck- und Rauchwagen stieg das Wasser bis zu einem Fuß von der Decke. Mit der Rauchabteilung sank der Wagen vollständig unter, mit dem andern Ende trieb er in der Strömung im Kreise umher. In der ersten Abteilung befanden sich sieben Chinesen, die alle ertranken, in der Gepäckabteilung vermochten sich der Packmeister und sein Assistent schwimmend zu erhalten und den Ventilationsschacht zu öffnen. Es gelang ihnen, die Werkzeugkiste zu fassen, worauf sie eine Oeffnung durchschlugen und sich auf das Dach retten konnten. Allerdings wurden bei dem Rettungswerk viele Reisende verletzt, so wurden sieben Damen, die man durch das Fenster herauszog, von dem zerschmetterten Glas vielfach verwundet. Nach der Schätzung der Beamten sind 28 Personen umgekommen. Doch ist die Zahl nicht sicher. So hat ein Taucher erklärt, die Schlafwagen seien jetzt leer, dem Schaffner derselben fehlen jedoch noch 5 Personen.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 2. November. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50—54 ₰, Rinder 60—64 ₰, Schweine 68—70 ₰, Kälber 75—85 ₰.

Unter günstigeren Bedingungen ist dem deutschen Publikum niemals eine wahrhaft gediegene Unterhaltungslektüre von ernstem litterarischem Werte geboten worden, als durch „Kürschners Bücherschatz" (Berlin, Hermann Hillger Verlag). Für 20 Pfennig bietet diese Sammlung stattliche, gut ausgestattete, illustrierte Bände von ca. 128 Seiten, deren jeder abgeschlossene Werke bester Autoren des In- und Auslandes enthält. Band 1 enthält eine spannende Geschichte aus den bayerischen Bergen von Arthur Achleitner, betitelt „Das Jochkreuz", die mit ihren starken Effekten, anziehenden Naturschilderungen bei kräftig fortschreitender Handlung bis zur letzten Seite fesselt. In den Harz versetzt uns Band 2 „Am Ibenstein" von Renz, der uns eine sinnige Familiengeschichte von poetischem Duft erzählt. Von den Autoren sind Porträts und Selbstbiographie beigegeben, zudem ist jeder der Bände mit vielen Illustrationen von R. A. Jaumann, bezw. O. Herrfurth geschmückt.

Gestorben.

von Ebert, Wilhelm, Präsident a. D. 73 J., Stuttgart.

Essich, Hermann, Sekondelieutnant im kgl. preuß. Feld-Artillerie-Reg. Nro. 15, 20 J., Straßburg-Bietigheim.

Bender, Karl Pfarrer a. D. Tübingen.

Hege, Elsab. geb. Fellmann, Wilhelmsdorf bei Bietigheim.

Guge, Frieda, Diakonissin, 63 J., Stuttgart.

Rau, Gerichtsnotar, 50 J., Eßlingen.

Kropp, Karl, 74 J., Heilbronn.

Seitz, Pauline, geb. Zaiser, Oberförsters Witwe, Reutlingen.

Hohl, Johanna, geb. Feil, 84 J., Bönnigheim.

Josenhans Gottl. Fr., Notgerber, 84 J., Leonberg.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose

Ein neues Nährmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene (vorzügliche) Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Lungenleidenden und Geschwächten ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.

Männern sein werden, die bereit sind, mit Ihnen und den Ansichten, die Sie vertreten, durch Dick und Dünn zu gehen."

Eberhard drückte seinem Besucher die Hand. „Ich danke Ihnen für das Wort," sagte er, „es thut wohl, wackere Herzen um sich zu wissen, wenn man in den Kampf geht, denn ich will es nicht leugnen, daß mich eine gewisse Beklommenheit erfüllt bei dem Gedanken, ob meine Redegewandtheit diesen Verhältnissen auch gewachsen ist und ich die Sache mit der nötigen Kraft und dem Schwung durchführen kann, der allein im Stande ist, zu erwärmen und auf die Herzen zu wirken."

Sein Gast, der keinen Blick von ihm verwandt hatte, zog einen Brief hervor, den er dem Freiherrn reichte. „Aus einem tapferen, jungen Genüt kommt Ihnen hier ein Gruß, den ich Ihnen übergeben soll als Antwort auf Ihre Bitte."

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Augsburg, 2. Nov. Nach einer Meldung der „Münchner Allgem. Ztg." stürzte in der Welserstraße hier ein Gerüst ein, wobei 4 Maurer, darunter zwei schwer, verletzt wurden.

Tromsö, 2. Nov. Am 3. d. M. wird der Dampfer „Viktoria" mit 14 Mann Besatzung von hier nach Spitzbergen abgehen. Der Dampfer, welcher der Ursache der am Eisfjord vernommenen und auf die Andreesche Expedition zurückgeführten angeblichen Notrufe nachgehen soll, ist für eine etwaige Ueberwinterung ausgerüstet.

Antwerpen, 2. Nov. Im hiesigen Edentheater brach Feuer aus, wodurch eine furchtbare Panik entstand. Die Sängerin Laureani ist verbrannt, ein Zuschauer wurde schwer, mehrere leicht verletzt.

London, 2. November. 17 weitere Firmen an verschiedenen Plätzen Englands haben heute Aussperrungsankündigung gegen die ausständigen Maschinenbauer angeschlagen. Die Gesamtzahl der Firmen, welche sich den Forderungen der Ausständigen widersetzen, beträgt nunmehr 635.

Simla, 2. Nov. Reuter meldet: Der Emir von Afghanistan schrieb an einen englischen Agenten, daß er am 17. Okt. eine Abordnung der Afridis und Orakzais in Kabul empfing, welche ihn gebeten habe, er möge sich bei der englischen Regierung für sie verwenden, um die Bedingungen für die Begnadigung zu erfahren. In einem zweiten Briefe an den Vizekönig erklärt der Emir, er würde sich bemühen, den Mullah von Hadda gefangen zu nehmen, wenn die Afridis auf afghanisches Gebiet flüchten sollten und würde ihnen niemals gestatten, auf englischem Gebiete Unruhen zu stiften.

Simla, 2. Nov. Reutermeldung. Die Streitmacht des Generals Lockhart erhielt gestern, als sie nach Bagh im Maidanthale kam, von Feinde Feuer. Der Feind wurde zurückgeworfen. Auf Seiten der Engländer wurde ein Offizier leicht verwundet und ein Sepoy getötet. 4 andere Sepoys wurden verwundet. Die zweite Brigade hatte ein Gefecht mit den Afridis Ein englischer Offizier wurde dabei schwer verwundet. Auch eine vom Athanapaß kommende Kolonne wurde angegriffen und es entwickelte sich ein ernster Kampf. Der Verlust auf englischer Seite betrug 4 Tote und 8 Verwundete.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Die Herren Verwaltungsaktuare

haben bis 1. **Dezember 1897** den Vollzug der Steuerumlage, sowie den Betrag an Amts- und Gemeindeschaden, welcher im Etatsjahr 1897/98 in den einzelnen Gemeinden auf 1 ℳ Staatssteuer entfällt, hieher anzuzeigen.

Schorndorf, den 3. Nov. 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Bekanntmachung der Herbstkontrolversammlung im Landwehrbezirk Gmünd.

Kontrolstelle Schorndorf.

Kontrolplatz Schorndorf.

Mittwoch den 10. November 8 Uhr vorm. auf dem Marktplatz resp. im Rathaussaal mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Weiler und Winterbach.

Mittwoch den 10. November 10 Uhr vorm. ebendaselbst mit den im Oberamtsbezirk wohnenden Offizieren pp. sowie den Reservisten der Gemeinden Adelberg, Alfergelden, Bviereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlohe, Hohengehren, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Scharnhach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach und Vorderweißbuch.

Kontrolplatz Grunbach.

Mittwoch den 10. November 2½ Uhr nachm. hinter dem Hirsch resp. im Saale des Hirsch mit den Reservisten der Gemeinden Grunbach, Beutelsbach, Geradstetten, Michelberg, Baltmannsweiler, Hebsach, Hößlinswarth, Rohrbronn und Schnaith.

Bei der Kontrolversammlung haben zu erscheinen: Die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, die Halbinvaliden, welche im Reserve-Verhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, sowie die vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrolversammlungen ihre Jahresklassen zu erscheinen.

Unter Jahresklasse ist das Jahr des Diensteintritts gemeint.

Die Mannschaft erhält hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrolversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgesetzen ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis **rechtzeitig** an seine Kontrolstelle gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dermaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrolversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrolversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann auf Gewährung hoffen dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen **so zeitig** durch den Bezirksfeldwebel (Meldeamt bezw. Hauptmeldeamt) an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheids noch zugehen kann.

Wegen den vorzunehmenden Fußmessungen haben die Mannschaften mit gewachsenen Füßen und mit frischer Fußbekleidung auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrolpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbefehle ausgegeben.

Königliches Bezirkskommando:
v. Schmidt, Oberst z. D.

Schorndorf.

Wilhelm Strähle sen., Schmied hier bringt am nächsten **Montag, den 8. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** auf dem hies. Rathaus im **einmaligen** öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

8 ar 19 qm Garten und Land in den weiten Gärten,
14 ar 86 qm Acker im Ziegelfeld am Schlichtener Weg.
22 ar 78 qm Wiese auf den Erlen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. November 1897.

Ratsschreiberei:
Friz.

CACAO Leicht löslich rein wohlschmeckend u. gesund CHOCOLADE

Moser-Roth

Stuttgart. Kgl. Hoflieferanten.

(S. 18)

(S 10)

Ein kräftiger Magen und eine regelmäßige Verdauung

sind zum Wohlbefinden unentbehrlich. Um sich beides zu erhalten, trinke man öfters wöchentlich 2 mal eine Tasse **Dr. E. Weber's Familienthee.** Derselbe ist eine Mischung verschiedener, vorzüglicher Kräuter, welche dem Magen helfen die Speisen verdauen. Man verlange ausdrücklich **Dr. E.** Weber's Familienthee in grünen Packeten, mit dem Brustbild als Schutzmarke. Zu haben in den meisten Apotheken.

Soldatenbilder.

Photographien

Bilder aller Art,

werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt, auch werden

Blumen und Kränze

in Glasrahmen oder Glasglocken gemacht.

Friedrich Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder.

Zähneärzte

Crêpepapier

in allen Farben, die Rolle um 40 Pfennig.

Paul Rösler.

Filialverein.

Samstag den 6. Nov. Wahl des Landes- und des Bezirksausschusses.

Prinzeß-Zwiebackmehl

das beste

Nahrungsmittel für Kinder

empfiehlt

Carl Schäfer, Conditor.

Verlag der Buchhandlung für Innere Mission Schwäb. Hall.

12 Hefte. Preis à 20 Pfg.

Illustriertes Familienblatt.

Herausgegeben von **Hermann Faulhaber.**

Jährlich 12 Hefte à 20 Pfg.

In **Schorndorf** zu haben in der Buchhandlung von **Paul Rösler.**

1500 Mark

hat in 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Wer, sagt die Red.

Consumverein Schorndorf.

Generalversammlung

am **Samstag den 6. Nov. abends 7 Uhr** im Waldhornsaal.

NB. Die Auszahlung der Dividente erfolgt am **Sonntag den 7. Nov. von 1—4 Uhr** in unserem Hause 1 Treppe hoch.

Ernst Zucker,

Sattler & Tapezier, Schorndorf,

empfiehlt sein Lager in billigen

Sopha & Divans.

Anfmachen von Vorhängen und Zimmer-Dekorationen, Legen von Teppichen, Linoleum 2c.

wird billigst besorgt von **Obigem.**

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 30. Okt. 1897.

½ Kilo Ochsenfleisch	ℳ — 74	1 Kilo Hausbrot	— 23
½ Kilo Rindfleisch	— 65	1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gr.	
in der Markthalle	— 60	½ Kilo Mehl Nr. 0	— 20
½ Kilo Kalbfleisch	— 70	½ Kilo Mehl Nr. 1	— 18
in der Markthalle	— 70	½ Kilo Rindschmalz	1.30
½ Kilo Schweinefleisch	— 75	½ Kilo Schweineschmalz	— 65
in der Markthalle	— 70	½ Kilo süße Butter	1.10—1.20
½ Kilo Hammelfleisch 60 und	56	½ Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	— 56	1 Liter Milch	— 16
½ Kilo Speck	— —	10 frische Eier	— 70
1 Gans	4.50—5.50	10 Kalkeier	— 60
1 Ente	2—3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50—1.80	50 Kilo Welschkorn	7.50—8.—
1 Taube	— 50—60	50 Kilo Haber inländ.	8.00—8.50
½ Kilo Erbsen	— 16	50 Kilo Haber (neu)	7.20—7.50
½ Kilo Linsen	— 25	50 Kilo Heu	3.20—3.60
½ Kilo Bohnen	— 16	50 Kilo Stroh	2.40—2.70
50 Kilo Kartoffeln	3.50—3.80	1 Raummeter Buchenholz	11—12
½ Kilo Kartoffeln	— 5	1 Raummeter Birkenholz	10—11
1 Kilo Weißbrot	— 27	1 Raummeter Tannenholz	9—10

Stuttgart, 30. Okt. **Kartoffel- und Krautmarkt.** Zufuhr: 1800 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ 80 ₰. — Zufuhr: 2000 Stück Filderkraut, Preis pro 100 Stück 16 bis 18 ℳ.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Mein Lager ist gegenwärtig in

neuen Kleiderstoffen

und allen übrigen Ellenwaren

so reichlich sortiert, daß ich jedem Geschmack Rechnung tragen kann. Zudem konnte ich kürzlich einen größeren Posten Waren verschiedener Gattung, aber nur gute Qualität einkaufen, die ich zu

bis jetzt noch nicht dagewesenen Preisen

abgebe und mache hierauf besonders für den Weihnachtsbedarf jetzt schon aufmerksam.

Ernst Kieß, Marktpl.

Unfallversicherung von Kindern.

Die Internationale Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Wien bietet durch diese von ihr mit dem 1. Oktober d. J. eingeführte Versicherungsart Kindern im Alter bis zu 18 Jahren Versicherung gegen die materiellen Schadenfolgen körperlicher Unfälle in der Weise, daß für Kinder, welche infolge von Körperverletzungen in ihrer dereinstigen Erwerbsfähigkeit geschädigt werden, ein entsprechendes, bei Großjährigkeit des versicherten Kindes an diesen zur Auszahlung gelangendes Kapital zurückgelegt, überdies bis zum Zeitpunkte der Großjährigkeit eine jährliche Rente im Ausmaß von fünf Prozent dieses Kapitals bezahlt wird. — Durch die Folgen von Körperverletzungen kann nicht nur die bereits vorhandene Erwerbsfähigkeit geschädigt werden — eine Eventualität, für welche durch die gegenwärtig in ihrer Bedeutung schon allgemein anerkannte Unfallversicherung Erwachsener vorgesorgt wird —, sondern ebenso häufig auch die Zukunft von Kindern, denen infolge von Körperverletzungen viele oder gar alle Berufe verschlossen bleiben. Es ist gleich wichtig, für die eine wie für die andere dieser Eventualitäten vorzusorgen.

Die Unfallversicherung von Kindern ist durch die Billigkeit der zu bezahlenden Prämie (für je ℳ 1000.— Versicherungssumme ℳ 1.50 per Jahr) jedermann leicht zugänglich.

Besonders zu empfehlen ist die Versicherung mit Prämienrückerstattung, da hier dem vers. Kinde bei erreichtem 21. Lebensjahre sämtliche eingezahlten Prämien zurückgezahlt werden. Auf diese Weise wird für das Kind nebst der Unbedingt der Aufwand für eine besondere Militärdienstversicherung abgeschlossen und vollständig erspart.

Stirbt das Kind vor erreichtem 21. Lebensjahre, so wird die Prämie an die Angehörigen des Kindes bezw. dem Versicherungsnehmer zurückerstattet. Die Prämien für diese Vers.-Art betragen je nach dem Alter des zu vers. Kindes pro Jahr ℳ 4.72 bis ℳ 11.48 für je ℳ 1000 Versicherungssumme.

Die Internationale Unfallvers.-Aktien-Gesellschaft

ist die einzige Gesellschaft, welche Kinderunfallvers. abschließt und erteilt ihre

Generalvertretung in Stuttgart

gerne jede Art von Auskünften, übersendet auf Wunsch ausführlichen Prospekt; auch stellt dieselbe an jedem Platze tüchtige und rührige Vertreter an. (A 1.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungsgesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht d. K. W. Staatsregierung.

Aller Gewinn kommt ausschl. den Mitgliedern d. Anstalt zu gut.

Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern In Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann.

Indianer-Geschichten,

bedeutend herabgesetzt, um schnell damit zu räumen bei

Paul Rösler.

Unentbehrliches

Prachtwerk für jeden Gebildeten

Preis:

Denkmäler der Kunst.

Architektur, Skulptur, Malerei.

Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Bearbeitet von

Prof. Dr. W. Lübke und Prof. Dr. C. von Lützow.

Mit ca. 2500 Darstellungen.

Achte Auflage.

Klassiker-Ausgabe.

203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.

26 Lieferungen à M. 1.—.

Pracht-Ausgabe.

185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.

26 Lieferungen à M. 2.—.

Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—.

Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei vollendeter, hocheleganter Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhört billigen Preis

in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

Paul Neff Verlag in Stuttgart.

Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

D.G. Straub.

Enten-Essen.

Junges fettes

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

Fr. Lauppe.

Bei **Heinrich Walch** ist fortwährend junges fettes

Hammelfleisch

zu haben.

Neue gutkochende

Viktoria-Erbsen, Hellerlinsen und Perlbohnen

in schönster Ware billig bei

Chr. Bauer.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen

von der Becke & Marsily,

Antwerpen.

Schmidt & Dihlmann,

Stuttgart.

Heinrich Bohrer, Heilbronn.

A. F. Widmann, Schorndorf.

H. Mojer, Schorndorf.

Aug. Gerhab, Schorndorf.

Bühlbronn.

Einen 13 Monate alten

Farren

(Simmenth. Gelbscheck) hat zu verkaufen

Matthäus Kuhnle.

Geo Dötzers „DENTILA"

stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pf. in den Apotheken.

Ia. Südtyroler Mostäpfel

(Fleiner) sind heute und morgen auf dem Güterbahnhof zu haben.

Gustav Kraiß, Hauptstr.

Jeder Käufer wundert sich, daß mein Lager in

Damenconfektion

Jacken, Kragen, Hängemäntel

so sehr reichhaltig ausgestattet ist.

Es sind nun wiederholt neue Sendungen eingetroffen, die ich zu genauesten Preisen höflichst anbiete.

Ernst Kiess,

Marktplatz.

Thomasmehl und Kainit

ist stets in jedem Quantum zu haben bei

Carl Fr. Maier a. Thor.

Unterurbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer geliebten Mutter und Großmutter

Christiane Espenlaub

geb. Klotz

sowie für die so überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Christiane Preyß, Schulth. We.

mit ihren Kindern.

Maria-zeller Magen- * * Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Apotheke zum „König von Ungarn", **Wien** I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel", Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Schorndorf:** in beiden Apotheken.

Ball-Stoffe

in den neuesten Farben frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigsten Preisen.

J. Böhler,

vormals Carl Hahn.

Salmiak-Gallseife

1/2 Pfd. Packete à **20 Pfg.**

Feste weiße

Schmierseife

1 Pfd. Packete à **15 Pfg.**

empfiehlt **Karl Fischer.**

Alleinverkauf für Schorndorf.

Schorndorf.

Familienverhältnisse halber verkauft der Unterzeichnete am **11. November** (Martini) in seinem Hause in der Vorstadt

5 Kühe,
400 Ctr. Heu,
150 „ Oehmd,
150 „ Ungersen,
36 Hühner.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Jakob Raithle.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen

Burschen

zu zwei Pferden.

G. Deiß, Baach Gde. Schnaith.

Gebrüder Braun

Ulm a. D.

Fabrik feuersicherer **Asphalt Dachpappe** Isolirplatten & Holzcement. Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Holländ. Tabak. Ein exquisites Kraut! Milde u. fast nikotinfrei. Ein 10Pfd.-Beutel fco. 8 M. **B. Becker** in **Seesen** a. H.

Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern ist bis Lichtmeß oder später zu vermieten.

Zu erfr. b. der Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 171. Freitag den 5. November 1897. 62. Jahrgang.

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die erledigten evangelischen Pfarreien: Degerschlacht (Tübingen) dem Pfarrer Wagner in Neckarhausen (Nürtingen), Biberach (Heilbronn) dem zweiten Stadtpfarrer Volz in Löwenstein (Weinsberg).

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

△ **Schorndorf,** 3. November. Der zweitälteste, vergangenen Sommer in den Ruhestand getretene evangelische Volksschullehrer des Lands, Schweizer in Weiler, hat vorgestern aus seinem Amt, um seinen Wohnsitz in Winterbach zu nehmen. Im Bewußtsein, daß eine Gemeinde, die ihre Lehrer ehrt, sich selber ehrt, wollten ihn die bürgerlichen Kollegien nicht ziehen lassen, ohne durch ein äußeres Zeichen den Gefühlen der Anerkennung und des Dankes für sein treues Walten in Kirche und Schule Ausdruck zu verleihen. Sie veranstalteten daher gestern abend noch ein geselliges Zusammensein im Gasthaus zur Rose. Der Einladung hatten viele Gemeindeangehörigen mit dem Geistlichen und Ortsvorsteher an der Spitze entsprochen. Schultheiß Amos hielt eine gediegene Ansprache, in welcher er insbesondere das treue, liebevolle Walten des Gefeierten während seiner 31jährigen Wirksamkeit in der Gemeinde betonte. Als Zeichen des Dankes überreichte er ihm die Urkunde eines Ehrenbürgers und als bleibendes Andenken für ihn und seine Nachkommen einen prächtigen Regulator. Auch Herr Pfarrer Blessing gab seinen Gefühlen Ausdruck und schloß mit dem Wunsch, dem Scheidenden möge ein ruhiger Lebensabend im neuen Heim beschieden sein. Schweizer nahm das Geschenk mit herzlichem Dank entgegen und versprach der Gemeinde ein bleibendes Andenken zu bewahren. Zu weiterer geselliger Unterhaltung trugen noch die Vorträge des Krieger- und Gesangvereins bei.

Schorndorf, 4. Nov. Der „Schw. M." berichtet, daß der Ziegler Becker, welcher den Gottlieb Glock von Beinstein durch 7 Dolchstiche schwer verletzte, nun ein Geständniß der That abgelegt hat.

— Mit dem Nov.mber sind wie in den offiziellen Beginn der Weihnachtssaison eingetreten und es wiederholt sich bald jenes geheimnisvolle Treiben, das um diese Zeit alljährlich in Erscheinung zu treten pflegt. Unbemerkt werden jetzt die Wünsche und Bedürfniß. von Vater und Mutter ausgekundschaftet, auch was der liebe Onkel und die Tante sich wünschen in Erfahrung gebracht und dann geht es mit Lust und Liebe an die Weihnachtsarbeit, die unsere junge Mädchenwelt nun Tag für Tag bis zum Christabend hin beschäftigt. Und soll die Anstrengung nicht zu groß werden, dann muß man eben frühzeitig anfangen und seine Aufgaben sorgsam einteilen, damit es nicht geht, wie in vergangenen Jahren, wo man ganze Nächte der Festwoche daran geben mußte, um gerade nur mit allem, was man sich vorgenommen, fertig zu werden. Abspannung, Erkältung, Schnupfen und andere schöne Dinge waren dann die unerfreuliche Zugabe zu den sonst so herrlichen Weihnachtstagen.

Stuttgart, 4. November. Die T.-O. der 159. Sitzung der Kammer der Abgeordneten am Dienstag den 23. November, nachmittags 3 Uhr, umfaßt: 1) Berichte und Anträge der Petitionskommission zu den Eingaben der ehemaligen Kunstschuler Hollenberg und Gen., des Vereins der Weikmeister Württembergs, der J. S. Staiger in Gablenberg, des Karl A. Müller in Neuenstadt, des Wilhelm Kuhnle in Beutelsbach; 2) Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über die neuerdings eingekommenen Eingaben um Erbauung neuer Eisenbahnlinien Kißlegg-Wurzach-Ochsenhausen, Geislingen a. St.-Wiesensteig und Süßen-Weißenstein-Herbrechtingen.

Stuttgart, 2. Nov. In der Redaktion der „Deutschen Reichspost" hat mit dem gestrigen Tage ein Wechsel stattgefunden, indem an Stelle des bisherigen Redakteurs Schrempf Herr Dr. phil. Gustav Lang, seither Repetent am evangelisch-theologischen Seminar in Blaubeuren, als verantwortlicher Redakteur getreten ist. Der Rücktritt Schrempfs wird bedingt durch seine gleichzeitige Stellung als Parteisekretär, in welcher er in steigendem Maße und vielfach auswärts in Anspruch genommen ist. Er wird aber trotzdem nach wie vor ständiger Mitarbeiter bleiben.

Stuttgart 3. Nov. Wegen Beleidigung der Postpraktikanten 1. Klasse Christie und Reuther von Nürtingen durch einen in Nr. 20 des Beobachters vom 6. April d. Js. veröffentlichten, von Nürtingen eingesandten Artikel, worin jüngeren Angestellten des dortigen Postamts der Vorwurf gemacht wurde, daß ihre Kenntnis des Inhalts der Postkarten sie zu Indiskretionen verleite, was indes durch die heutige Verhandlung nicht als zutreffend erwiesen wurde, wurde Redakteur Karl Schmidt zufolge erhobener öffentlicher Anklage heute unter Annahme mildernder Umstände zu der Geldstrafe von 25 ℳ verurteilt, da darin der beleidigende Vorwurf der Verletzung des amtlichen Briefgeheimnisses erblickt wurde. Der zu Beginn der Verhandlung gestellte Antrag auf Vertagung wegen Immunität des Abgeordneten wurde durch Gerichtsbeschluß abgelehnt, weil der Landtag zur Zeit nicht tagt und erst auf den 23. ds. M. wieder einberufen ist.

Welzheim, 4. Nov. Am Montag morgen wollte eine 73jährige Frau von Adelmannsweiler nach Alfdorf zurückkehren, wurde unterwegs vom Schlag getroffen, auf einer Seite gelähmt und sank zu Boden. Nach einiger Zeit wurde sie halbersta.rt aufgefunden und nach Haus geschafft. Sie ist am Dienstag früh gestorben.

× **Plüderhausen,** 4. November. Gestern abend band ein Metzger ein in hiesigem Ort erkauftes Kalb vor der Wirtschaft zum Bahnhof an, um dasselbe mit der Bahn weiter zu befördern. Als er aber nach einiger Zeit das Kalb losbinden wollte, hatte sich dasselbe, wahrscheinlich des langen Wartens überdrüssig, losgerissen und ist entwichen. Dasselbe konnte trotz einer Anzahl aufgebotener Schulknaben bis heute nicht beigebracht werden: dem Metzger wurde ein Schaden von etwa 70 ℳ entstehen.

Vom Schwarzwald, 2 November. Der Verein „Schwarzwälder Gastwirte", dessen segensreiche Wirksamkeit in Bezug auf Hebung und Förderung des Fremdenverkehrs sich immer mehr und mehr offenbart, und dessen Ziele und Bestrebungen in den weitesten Kreisen Würdigung und Beachtung finden, trat mit dem 1. Oktober in sein 7. Geschäftsjahr ein. Seit der glänzend verlaufenen Hauptversammlung Ende September zu Wildbad sind wieder eine Reihe von Neuanmeldungen erfolgt, so daß sich die Zahl der Mitglieder heute auf über 230 beläuft. Gegenwärtig ist die Vereinsleitung mit der Ausarbeitung des Jahresberichtes pro 1896/97 beschäftigt, der in Bälde zum Versandt kommen wird und der ein übersichtliches Bild der Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre bieten wird. — Neuanmeldungen zum Beitritt in den Verein nimmt die Geschäftsstelle Hornberg jederzeit entgegen. Mitglied können indessen nur Gastwirte des Schwarzwaldes werden.

Aus dem Leben — Für das Leben.

Von A. v. Villeneron.

(Nachdruck verboten.)

45. Fortsetzung.

Eberhard verstand kaum die Worte, die zu ihm gesprochen wurden, er hatte Lottes Handschrift erkannt, Stirn und Wangen färbten sich heiß, während sein Herz in raschen Schlägen pochte. Nachher ahnte er nichts davon, wann und wie sein Besuch ihn verlassen, er wußte nur, daß er seine Gegenwart völlig vergessen und sich hastig mit dem geliebten Schreiben in die Fensternische zurückgezogen hatte, wo er tief atmend las:

Du mutiger Reiter, zum Angriff voran!
Es schärfen die Gegner den blinkenden Stahl
Zu zündenden Worten, zur letzten Wahl,
Nun stürme du weiter hinan, hinan,
Hinaus in der Gegner gewaltige Reih'n,
Und hoffe auf Sieg, er muß unser sein!

Du hast es gelobet, du hältst es auch fest;
Ein Schwächling — der jetzt seinen Posten verläßt,
Du hast es geschworen — du hältst auch den Eid,
Dem Kaiser die Treue zu jeglicher Zeit.

Es branden die Wogen, es stürmt um dich her,
Rings heben sich Schatten gewaltig und schwer,
Sie wollen nicht glauben an drohende Not,
Sie trotzen hohnlachend dem ersten Gebot.

Jetzt gilt's nicht zu zögern, wer weiß, wie es geht,
Wenn kriegsverheerender Sturm uns umweht,
Wir müssen uns rüsten — gewappnete Schar
Im Osten und Westen bringt sich're Gefahr.

Es sprechen die Gegner von Frieden und Ruh,
Wie Wiegenlied klingt es berauschend dazu.
O laßt euch in Schlummer nicht wiegen zur Nacht,
Ihr deutschen Getreuen habt Acht, habt Acht!

Du mutiger Kämpfer, greif ein in den Strauß,
Es gilt nicht zu wanken, halt aus, halt aus!
Zwecklose des Schlummerlieds Melodien
Mit zündenden Worten, die dir verleih'n.

Damit sie begreifen den Ernst unsrer Zeit
Als Königstreue, und opferbereit,
Nicht zaudern und wägen, der blinkende Stahl
Der über uns schwebet, läßt nimmer uns Wahl.

So sammle sie zu dir, die Königstreu'n,
In dunkler Stunde den Bund zu erneu'n,
Vereint werdet siegen in Sturm ihr und Not,
Die Treue dann halter., die Treu' bis zum Tod.

Du mutiger Kämpfer, halt aus, halt aus,
Und dräuen die Gegner auch noch so sehr,
Und fliegen auch Pfeile und Kugeln umher,
Mit wuchtigem Schwerthieb treib aus, treib aus,
Die finstern Dämonen der dunkelen Macht
Und dringe das Licht in die sternlose Nacht!

Zu Königstreuen, sei stark, sei fest,
Und kämpf' für dein Volk, für sein wahres Glück,
Und ruf sie zum Kaiser, zur Pflicht zurück,
Von Norden und Süden, von Ost und West;
Nun vorwärts mit Gott in den stürmischen Strauß,
Für Kaiser und Reich, halt aus, halt aus!

Was durch Eberhards Seele beim Lesen dieser Zeilen zog, das spiegelte sich auf seinem Antlitz, als er mit leuchtenden Augen um sich blickte. Es war ihm zu Mute, als wären ihm Flügel der Begeisterung gewachsen, die ihn fort tragen mußten über die Wogen einer erregten Volksmasse, und er fühlte sich durch neue Kraft gestählt, um nun freudigen Mutes in den Kampf zu treten.

Erst jetzt erinnerte er sich seines Besuchs, des Majors von Quaden, der ihm den Brief gebracht hatte, aber das Zimmer war leer, und der eben eintretende Kellner meldete den Bürgermeister, der ihn zu sprechen wünschte, und riß ihn dadurch aus seinen Gedanken. Das teure Blatt wie einen Talisman in der Brusttasche bergend, so ging er erhobenen Hauptes an die Arbeit des Tages.

Eine Stunde später hatte sich das große Lokal im Schützenhause Kopf an Kopf gefüllt, es ging lebhaft zu und die erregten Gemüter erhitzten sich gegen und miteinander mehr und mehr. Die Klingel gebot den Streitenden Ruhe, die aber nur teilweise eintrat, als Freiherr von Sternberg die Rednerbühne betreten hatte.

In markigem Ton drang sein metallisches Organ durch das Gewirre hindurch, den Lärm übertäubend, der